

Neue

Tischler-Zeitung

Zeitschrift für die Interessen des Tischlergewerbes

Publikationsorgan des Deutschen Tischlerverbandes und sämtlicher freien Vereine der Tischler (Schreiner) und verw. Berufsgenossen, des Verbandes deutscher Korbmacher, sowie der Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler etc. und der Central-Kranken- und Sterbe-(Zuschuß-)Kasse aller Arbeiter Deutschlands.

Erscheint wöchentlich.
Abonnementpreis M. 1.— pro Quartal.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.
Post-Nummer: 4516.

Herausgeber: W. Gramm in Hamburg.
Verantwortlich für die Redaktion: Richard Müller, Altona;
für die Expedition: Alb. Köste, Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstraße.

Inserate f. d. dreispalt. Petitzeile od. deren Raum 20.3, Vereinsbekanntmachungen 15.3, Versammlungs-Anzeigen und Stellenvermittlungen 10.3 pro Petitzeile. Beilagen nach Uebereinkunft.

Zu unserer Beilage. *)

Die Zeichnung stellt eine Treppenhaus-Abschlusswand dar. Sie ist eine innere Thür und zwar die erste nach dem Eintritt ins Haus und hat den Zweck, die Zugluft von außen abzuhalten, die zu rasche Entweichung der inneren Wärme zu verhindern und in diesem Fall den Abschluss gegen den Vorplatz, das Treppenhaus zu bilden, so daß event. die ganze Wohnung mit dieser einen Thür abgeschlossen ist. Dann soll zunächst auch hierdurch dem dahinter liegenden Raum genügend Licht zugeführt werden. Die Größe der Glasabschlusswand richtet sich nach dem Zweck derselben. Ueberall da, wo kein anderes Licht dem inneren Wohnraum zugeführt werden kann, als hierdurch, ist die Glaswand so groß als möglich anzunehmen, womit jedoch nicht gesagt ist, daß der ganze Abschluss beweglich sei. Nur in ganz seltenen Fällen kommt dies vor und zwar dort, wo Gegenstände hindurch transportiert werden müssen, für deren Größe die gewöhnliche Thüröffnung nicht ausreicht. Auf unserer Zeichnung ist die Abschlusswand dreitheilig dargestellt, wovon jedoch nur der mittlere und breitere Theil zu öffnen ist, während die beiden schmälere Seitentheile als feststehend gedacht sind. Die Füllungen bilden ganze Scheiben, die matt ornamentirt sein können, oder man wählt Bleiverglasung in Kauterform, auch theilweise Buzenscheiben. Die unteren Füllungen sind selbstverständlich von Holz.

Die Redaktion.

Pfingsten.

Die Kirche hat es immer vortrefflich verstanden, Dinge, die mit ihr nicht das Mindeste zu thun hatten, in ihre Dienste zu stellen, wobei sie eventuell auch vor der dümmsten Lüge und der unverkämptesten Fälschung nicht zurückschreckte. So wußte sie nicht allein aus altheidnischen Tempeln christliche Kirchen zu machen, sondern verstand auch, heidnische Götterfiguren und Statuen antiker Helden und Philosophen in Standbilder von Aposteln und christlichen Märtyrern umzulügen. Auf die Trajanssäule stellte sie das Bild des Paulus und auf das Postament des Augustus einen steinernen Petrus, während aus den goldenen und silbernen heidnischen Opfergeräthen christliche Abendmahlsgesäße wurden. Ueberhaupt wußte die Kirche der Reihe nach sämtliche Künste, von der Baukunst angefangen bis zu Theater und Tanz, sich dienstbar zu machen, mochten auch diese Künste, einer heidnischen Kultur entstammen und ihrem innersten Wesen nach der christlichen Kirchenlehre feindlich sein.

Genau so verhält es sich auch mit den heidnischen Sitten und Gebräuchen, namentlich in Bezug auf den Götzkult und religiöse und nationale Feste. Wie die Kirche den heidnischen Altar beibehielt, so machte sie es auch mit dem Silberanbeten, dem Wehrauchspenden usw. Besonders aber die heidnischen Feste verstand die Kirche geschickt für ihre Zwecke zu gebrauchen. Aus dem altgermanischen Julfest, das unsere Vorfahren um die Zeit der Winter Sonnenwende feierten,

wurde das christliche Weihnachten mit der Tendenz, eine Erinnerungsfeier an die angebliche Geburt des Heilandes zu sein. Das aus Freude über die scheinbar zu neuem Leben wieder erwachte Natur um die Frühlings-Tagundnachtgleiche zu Ehren der Göttin der Fruchtbarkeit, Ostara, begangene Fest, wurde zu dem christlichen Ostern, dem Feste der „Auferstehung“ Jesus Christus. Dasselbe Schicksal wiederfuhr dem heiteren Frühlingsfest der Alten, aus dem das Pfingstentum das christliche Pfingsten machte, indem es ihm die Tendenz unterschob, es werde zur Erinnerung an die „Ausgießung des heiligen Geistes“ und der Stiftung der ersten christlichen Kirche gefeiert.

Wir wissen heute, wie sich die Dinge verhalten, daß man, wie die anderen heidnischen Feste, auch das Frühlingsfest beibehielt, um der neuen Lehre leichteren Eingang zu schaffen, und ihm nur eine christliche Deutung unterlegte. Trotzdem liegt doch auch für die klassenbewußte und sich von dem Dogmenglauben losgesagt habende Arbeiterschaft keine Veranlassung vor, Pfingsten nicht mitzufeiern, denn wer denkt dabei an die christliche Legende. Jeder Mensch freut sich des Frühlings in der Natur, wenn auch den Meisten diese Freude durch die elenden gesellschaftlichen Zustände arg verkümmert wird. Und werden diese Zustände erst einmal gebessert sein, wird Niemandes Lebensfreude mehr durch Noth und Sorge, Unterdrückung und Ausbeutung mehr beeinträchtigt, dann mag es vielleicht kommen, daß die Menschen den Zeitpunkt ihrer Frühlingsfeier ein wenig verschieben und es mit dem „Auferstehungsfest“ vereinigen: Nämlich dem Erinnerungsfest der Auferstehung der Menschheit aus tausendjähriger Grabesnacht des Aberglaubens und körperlicher und geistiger Noth und Schmach zum Licht des wahren Menschentums. Der „heilige Geist“, der dieses fertig bringen wird, ist auch schon ausgegossen über die Menschheit, Millionen sind von ihm erfüllt und arbeiten an dem Auferstehungswerk. Ungezählte Massen sind bereits so weit zum neuen Licht emporgestiegen, daß ihr geistiges Auge seinen Glanz empfindet und zu immer hastigerem Vorwärtsdrängen begeistert. Jüngst erst hielten diese Massen über sich Müstertum und eine Vorfeier des künftigen Auferstehungstages, des Tages des Beginns des wahren Völkerrühlings. Sollte nicht vielleicht künftig an diesem Tag Ostern und Pfingsten zusammen gefeiert werden, am Tage des ersten Mai?

Ein letztes ernstes Wort

an die Delegirten zur Generalversammlung der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

(Eingekandt.)

Es sind ja in den Blättern, während der letzten Wochen schon eine ganze Anzahl Veröffentlichungen über die Frage erschienen, was mit unserer Krankenkasse zu geschehen hat. Haben nun auch diese Kundgebungen, mit kaum zwei Ausnahmen, alle dahin gelautet, daß von jedem weiteren Versuch, die Kasse in ihrer jetzigen Gestalt zu erhalten, abzusehen sei, so scheint mir doch aus gewissen Gründen immerhin noch eine schwache Möglichkeit vorhanden, daß es auf der bevorstehenden Generalversammlung gelingt, eine nochmalige

Erhöhung der Beiträge durchzuführen und die Kasse noch eine Weile weiter vegetieren zu lassen. Da ich ein derartiges Vorgehen verkehrt halte, so bitte ich die verehrliche Redaktion, mir zu gestatten, daß ich in letzter Stunde auch meine Meinung noch zu der Sache sagen darf, zumal meines Erachtens bei der seitherigen Debatte ganz wesentliche in Betracht kommende Momente noch nicht mit erörtert worden sind.

In einer Korrespondenz aus Essen wurde jüngst gesagt, wir müßten „das größte Arbeiterinstitut“ um jeden Preis zu erhalten suchen, es möge kosten, was es wolle. Warum das? Etwa, weil es uns schon so viel gekostet hat? Das ist der Standpunkt der Reichsregierung und der Kolonialfanatiker, welche auch sagen: „Da wir einmal in Afrika sind und schon so viel Opfer dafür gebracht haben, müssen wir auch dort bleiben, wenn nicht Alles bis jetzt dafür Geopfert verloren sein und auf uns das Odium der Feigheit lasten soll.“ Damit hat die gegenwärtige Situation der freien Hilfskassen in der That viel Ähnlichkeit. So ist z. B. auf der kürzlich stattgefundenen Konferenz der Vorstände der Hilfskassen viel von Feigheit die Rede gewesen. Wir dürften, wenn wir nicht als feig erscheinen wollten, vor den gesetzgeberischen Maßnahmen der Regierung nicht die Segel streichen, sondern müßten zeigen, daß wir gewillt sind und verstanden, auch unter den neuen Schwierigkeiten die uns lieb gewordenen Kassen zu erhalten. Ich für meinen Theil konnte freilich in einem Aufgeben dieser Kassen durchaus keine Feigheit erblicken. Im Gegentheil erscheint mir das kramphafte Bestreben, sie unter allen Umständen erhalten zu wollen, mehr dem Gebahren jenes Bierfüßlers ähnlich, der sich auf die Eisenbahnschienen stellte und den heranbrausenden Zug mit seinen Hörnern aufzuhalten suchte. Wenn die Mitglieder der freien Hilfskassen mit der Aufgabe weder ein hochzuhaltenes Prinzip noch materielle Vortheile preisgeben, sondern im Gegentheil nach beiden Richtungen gewinnen, so bedeutet diese Preisgabe keine Feigheit, sondern einen Akt der Klugheit. Untersuchen wir deshalb einmal die Prinzipienfrage und wägen wir die eventuell in Betracht kommenden Vor- und Nachteile gegeneinander ab.

Die freien Hilfskassen beruhen auf dem Prinzip der Selbsthilfe, haben also mit den Prinzipien der auf dem Klassenkampf fußenden modernen Arbeiterbewegung ebensovienig gemein, wie Produktionsgenossenschaften, Konsumvereine und sonstige Schulze-Deßkische Gründungen. Folgedessen haben die klassenbewußten Arbeiter gegenüber den freien Hilfskassen aber auch ganz denselben Standpunkt einzunehmen, wie zu jenen anderen selbsthülferischen Institutionen, und welche Stellung, wenigstens früher, auch thatsächlich von ihnen eingenommen worden ist, und die schon von Cassalle dahin präzisirt wurde, daß sich der Arbeiter dieser Institutionen zu bedienen hat, wenn sie geeignet sind, ohne unverhältnismäßige Anwendung von Mühe und Opfer die Position des Arbeiters im Klassenkampf zu stärken. Und ein solcher Fall lag bezüglich der freien Hilfskassen vor, einerseits, so lange diese die einzige bzw. bessere Art der Krankenversicherung waren und andererseits in Ermangelung von etwas Anderem oder Besserem als Mittel dienten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Interessengemeinschaft bei den Arbeitern zu fördern. Fallen diese Momente fort,

*) Durch ein Versehen des Druckers ist die Ueberschrift der Zeichnung nicht richtig. Es muß heißen: Technische Beilage zur „Neuen Tischler-Zeitung“, Nr. 23, XIV. Jahrgang, 1892.

Näheren die Funktionen des Telegraphen, Telephons, Blählichtes und Bogenschiffes usw. Im 'Verschiedenen' wurden die von der Lohnkommission untersuchten Verhältnisse einer hiesigen Werkstatt eingehend besprochen. Da beide Theile, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, zugegen waren, kam es zu ziemlich heftigen Debatten, welche schließlich damit endeten, daß die Angelegenheit zur nochmaligen gründlichen Untersuchung an die Lohnkommission verwiesen wurde, und in der nächsten Versammlung genauester Bericht und endgültiger Bescheid gegeben werden soll. Sodann macht der Vorsitzende noch aufmerksam auf die ausstehenden Weber und Spulerinnen Rixdorfs und fordert zu reger Theilnahme an den Sammlungen auf. Die nächste Versammlung findet am 20. Juni bei Roll, Koalbertstraße 21, statt. Arbeitsnachweis bei Jungnickel, S. Wienerstraße 11. Herberge bei Stramm, Ritterstraße 123.

Allgemein Wissenswertes. Wolpert's Luftprüfungsmethode.

Die atmosphärische Luft, der Hauptsache nach bestehend aus 79 Theiltheilen Stickstoff und 21 Theilen Sauerstoff, enthält als begleitenden Bestandtheil stets noch kleine Beträge von Kohlenäure, die im Freien zwischen 0,3 und 0,4 Promille schwanken. Unter Organismus vermag indessen das Kohlenäuregas in weit größeren, selbst den hundertfachen Mengen (bis 4 Prozent) ohne die geringste Störung auch auf längere Zeit zu ertragen, wie Bettendorfer und Förster festgestellt haben. Erst bei noch weiter steigendem Kohlenäuregehalt der Luft zeigen sich ernstlichere Einwirkungen (Kopfschmerzen, Schwindel, Benommenheit, Lähmung), die bis zum Tode führen können. Ein Gift im eigentlichen Sinne kann das Kohlenäuregas indessen auch in diesem Maße nicht genannt werden, da es im thierischen Organismus keinerlei physiologische Veränderungen hervorruft, wie dies etwa bei der Einathmung von Kohlenoxyd oder Blausäuredämpfen der Fall ist; wird doch die Kohlenäure im thierischen Organismus selbst erzeugt und durch die Lunge ausgeathmet. An ihrer Stelle wird von dem Blute Sauerstoff aus der Luft aufgenommen; der Austausch kann jedoch nur so lange vor sich gehen, als der Kohlenäuregehalt des Blutes denjenigen der Luft überwiegt, und es erklärt sich hieraus die Wirkung der kohlenäurereichen Luft auf den Organismus. Auch durch die Hautthätigkeit scheidet der Körper Stoffe ab; man bezeichnet dieselben als Ausdünstungsprodukte. Ihre Mengen sind weit geringer als diejenigen der gleichzeitig angeathmeten Kohlenäure; und hochhat gerade diese Stoffe die Wissenschaft als der Gesundheit gefährlich erkannte. In einem geschlossenen Raum, in dem sich Menschen befinden, vermögen sich die Ausdünstungsprodukte sowie die ausgeathmete Kohlenäure, beide in einem gewissen Mengenverhältnis zu einander stehend, anzuhäufen. Eine Zimmerluft mit 1 Promille Kohlenäure wird bereits als schlecht bezeichnet; die Ausdünstungsprodukte werden jetzt schon durch den Geruch bemerkbar, die Luft wird überdrüssig und ekelhaft.

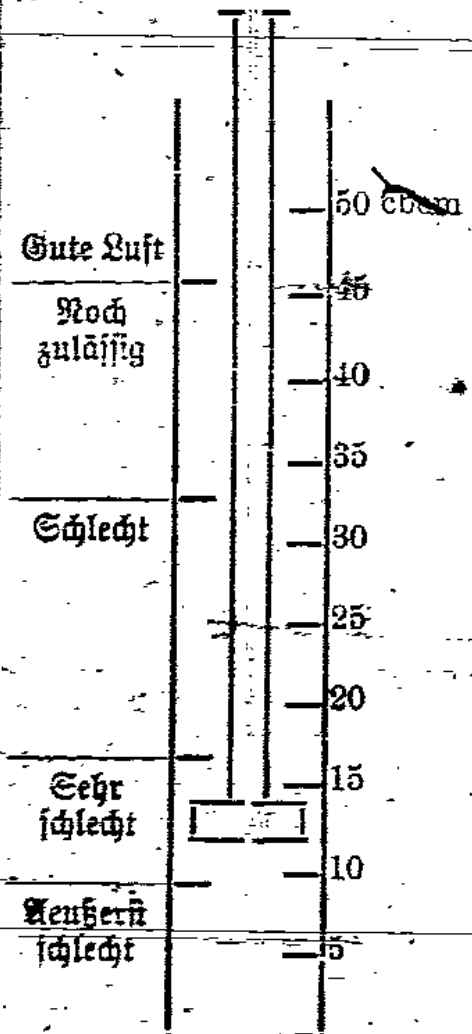
Wenn wir demnach bei der Beurtheilung der Luft in bewohnten Räumen auf die Ermittlung der sehr geringen Mehrbeträge des Kohlenäuregehaltes, ungeachtet der vorerwähnten Ungünstigkeit dieses Gases, ein so großes Gewicht legen, so findet dies darin seine volle Berechtigung, daß wir in dem jeweils herrschenden Kohlenäuregehalt einen sicheren und zuverlässigen Maßstab besitzen für die Reinheit der Luft überhaupt, d. h. für die Abwesenheit jener gesundheitschädlichen Ausdünstungsprodukte, deren Mengen nicht bestimmt werden können.

Ein Verfahren, um kleine Mengen von Kohlenäure, wie sie in der Luft vorkommen, ermitteln zu können, hat Bettendorfer ausgearbeitet und würde dasselbe zu Luftuntersuchungen vielfach benutzt. Demselben haftet indessen eine gewisse Unhandlichkeit an, welche die allgemeinere Anwendung der Methode ausschließt, namentlich verbietet der hierzu erforderliche umfangreiche Apparat einen leichten Transport desselben, wie dies häufig erwünscht wäre. Eine neue, von H. Wolpert erfundene Luftprüfungsmethode ist frei von diesem Uebelstand, da der zu ihrer Ausführung erforderliche Apparat, in einem Futteral eingeschlossen, leicht in der Tasche getragen werden kann.

Das Wolpert'sche Verfahren gründet sich auf die Eigenschaft einer Sodaauslösung, mit Kohlenäuregas zusammengebracht, dieses zu absorbieren unter Bildung von doppeltkohlenäurem Natron. Die jeweils zu bindende Kohlenäuremenge steht dabei in einem ganz bestimmten Verhältnis zur Gewichtsmenge der angewandten Soda. Nun besitzt ferner die letztere die Eigenschaft, eine Auslösung von Nepheloptalein intensiv zu rüthen; das doppeltkohlenäure Natron besitzt diese Eigenschaft nicht, und sobald die letzte Spur Soda durch Kohlenäureaufnahme in doppeltkohlenäurem Natron verwandelt ist, verschwindet plötzlich die rothe Farbe der Lösung.

Der Wolpert'sche Luftprüfer besteht aus einem oben offenen, unten geschlossenen Glaszylinder von 16 cm Höhe und 2,7 cm Weite. In demselben kann ein Kolben, der mittelst Gummidichtung gegen die Wandungen des Gefäßes luftdicht abschließt, mittelst einer als Handhabe dienenden starken Glasstange auf- und abwärts geführt werden.

Die Befestigung der Glasstange in dem aus Metall gefertigten Kolben ist in der Weise bewerkstelligt, daß die erstere zunächst in einer etwa 2 cm langen Metallhülse mit Siegellack eingelutet und damit in den Kolben eingeschraubt ist. Diese Verbindung erwies sich bei einem Apparate, mit welchem wir Versuche anstellten, als eine sehr unzulängliche. Eine durchaus solide unmittelbare Verbindung zwischen dem Glas und dem Metall des Kolbens erzielten wir auf dem von uns früher beschriebenen galvanoplastischen Wege (vgl. Bad. Gew. Ztg. 1891 S. 238).



Central-Franken- und Sterbe-Kasse Deutscher Forstleute, Eingeführte Mitgliedschaften.

Table with columns for 'Name der Gewollten', 'Mitgliederzahl', 'Beiträge' (I-IV), 'Einnahmen', 'Ausgaben', 'Spenden', 'Gesamt-Einnahme', 'Gesamt-Ausgabe', 'Verbleibende Kassenbestände', and 'Summe'. It lists various members and their financial contributions to the fund.

Beitrag des Vorstehers pro viertes Quartal 1891. Beitrage der Mitglieder. Beitrage der Schriftföhrer. Beitrage der Mitglieder pro I. Quartal 1892. Beitrage der Mitglieder pro I. Quartal 1893.

Statistik.

Die Einnahme pro erstes Quartal 1892 betragt 1780,89 M. Die Ausgabe pro erstes Quartal 1892 betragt 1780,89 M. Die Kassenbestände am Ende des ersten Quartals 1892 betragen 1780,89 M.

Verband deutscher Forstleute.

Einladung zur Versammlung. Die Versammlung wird am 19. Mai in der Stadt... Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht des Vorstandes... 2. Bericht der Kommission... 3. Wahl der Mitglieder...

Korrespondenzen.

Berlin. Die Kasse der Forstleute hat in ihrer am 16. Mai... Die Kasse hat eine Summe von... Die Kasse hat eine Summe von...

Die Glasstange besitzt eine capillare Röhre (Thermometerglas), welche auch durch den Kolben hindurchführt und dadurch den von letzterem abgeschlossenen inneren Raum des Glaszylinders mit der Außenluft in Verbindung setzt.

Zur Absorption der Kohlensäure dient eine Lösung von 100 mg kristallisierter Soda in 1/2 l destillierten Wassers, die durch alkoholische Auflösung von etwa gleichfalls 100 mg Phenolphthalein roth gefärbt ist.

Eine Reihe von Versuchen, die wir mittelst der Wolpert'schen Luftprüfungs-Methode angestellt haben, überzeugte uns vollkommen von deren Zuverlässigkeit; die Richtigkeit der Ausführung läßt nichts zu wünschen übrig.

Zu einem Wohnzimmer stieg Abends bei Beleuchtung in Gegenwart einer einzigen Person während 3 Stunden der Kohlenstoffgehalt der Luft von 1,3 bis 2,4 Promille an.

Es lassen sich auch höhere Beiträge von Kohlensäure, als die oben angeführten, mittelst der Wolpert'schen Luftprüfungs-Methode bestimmen, wie sie etwa in Gärkellern, im Steinkohlengas oder in Kaminräuchen vorkommen.

Technisches.

Neue Bandsäge zum Abschneiden von Sägern. Die Amerikaner machen bekanntlich von der Bandsäge einen sehr ausgedehnten Gebrauch.

Literatur.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, F. H. B. Dieß Verlag) ist das 35. Heft des 10. Jahrgangs erschienen.

„Lichtstrahlen“, Blätter für volksthümliche Wissenschaft und atheistische Weltanschauung.

Soeben erschien das 18. Heft. Inhalt: Pfingstbräute. Die Bibel, Geschichte und Erklärung.

Durch die Expedition unserer Zeitung ist zu beziehen: Protokoll des ersten Kongresses der deutschen Gewerkschaften.

Wenn auch in der Tagespresse eingehend über die Verhandlungen des Kongresses berichtet worden ist, so wird doch Jeder, der sich für die Gewerkschaftsbewegung interessiert, noch mal dem hier in übersichtlicher Form zusammengestellten Gang der Verhandlungen des Kongresses mit Interesse folgen.

Statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maurer Deutschlands für das Jahr 1890.

In dem soeben erschienenen Buche wird in ausführlicher Weise auf Grund statistischer Erhebungen die Lage der Maurer aus 202 Orten dem Leser vor Augen geführt.

Briefkasten.

Frankfurt a. D., L. Die mitgetheilte Fahnengeschichte hat für außerhalb Frankfurts wohnende Leser absolut kein Interesse, und für die dortigen auch nicht, so lange dabei keine Namen genannt werden.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

(E. S. Nr. 3.)

Bekanntmachungen des Vorstandes.

In Nr. 21 des Kassenzugs wurde das Resultat der Nachwahl in der 33. Wahlabtheilung (München) mitgetheilt.

Bekanntmachungen der Hauptkassirer.

Krankengeld durch die Hauptkasse erhielten ferner: Trausch Eberbach M. 34, Ritter-Königsbrunn 34, Zimmermann-Schönbrunn 51, Koppe-Window 49, Busalt-Bierlein 17, Meiser-Oberhausen 14, 50, Große-Tienburg (inkl. Krankenhause) 2, 55, Pfänder-Sunnersdorf (Sterbegeld) 96, 25, Regel-Schöndingen 17, Ripper-Grund 15, 58, Rathe-Sträumen 49, Teidin-Karlsbad 28, Schläp-Sölderholz 38, Spitta-Studzienna 31, Weigner-Weißbach 14, Arnold-Ettmannsdorf 42, Brüggenmann-Börschede 28, Bog...

Oberwisheim 28, Franz-Kirchhofenbach 28, Robert-Begead 28, Ströder-Göhn 28, Schmidt-Rothhausen 28, Jakobus-Mittkloster 14, Rettig-Wiel 28, Kraft-Fahler 26, 33, Deser-Buch 28, Behr-Roschen 14, Raut-Grünberg 11, 67, Walther-Hafelsbach 28, Metz-Weidauer 28, Rath-Lettenbach 28, Peltin-Caternberg 28, Gattwig-Bräuhäuser 28, Warte-Bräuhäuser 28, Heinemann-Meiberg 18, 67, Gran-Gratz 28, Boock-Strau 14, Zimmermann-Walldorf 28, Roth-Annewitzer 14, Schwalbach-Mattheim 14, Krafowitz-Behntalun 24, Behr-Wügeln 24, Schneider-Goggenau 14, Treffert-Limbürg (S 16) 3, 65, Jahr-Kudabel 21, Gah-Erler (inkl. Krankenhaus) 42, 66, Mittel-Altenhof 28, Bacher-Echterdingen 14, Zuder-Riech 28, Andehuhl-Schönbrunn 28, Fischer-Nieder-Neukirch 14, Viebig-Schreiberbau 28, Hartwig-Neustadt 40, 53, Hilde-Rothhausen 28, Fürst-Anna 14, Wieland-Nieder-Wüstgiersdorf 9, 33, Witte-Löndern (inkl. Krankenhaus) 14, 66, v. Beel-Bogelheim 7, 66, Schregel-Albagen (S 16) 3, 10, Schütler-Heiler 28, Held-Erbach (S 16) 1, 95, Fischer-Ludendorf 28, Heister-Geisau (inkl. Sterbegeld) 89, 25, Korte-Albagen 28, Gamm-Amorbach 28, Kurt-Renningen 39, 67, Bed-Sprendlingen 22, 66, Stöber-Liedendorf 14, 66, Freund-Philippshaus 14, Vorle-Koblen 14, Regina-Krauschütz 14, Lembach-Allmendingen 26, 33, Baum-Oberhochstadt (inkl. Sterbegeld) 92, 75, Reichmann-Sprendlingen 14, v. Heesen-Albagen 11, 67, Böckmann-Blauen (Sterbegeld) 78, 75, Königter-Linsenhof 28, Heß-Saarbrücken 21, Heiser-Gratzburg 17, Delsner-Wörlitz 14, Gebauer-Thiemendorf 14, Ruff-Kerpen (inkl. Krankenhaus) 178, Kasperowski-Giesel 28, 66, Müller-Dueblinburg 31, Schollmann-Springe (S 16) 2, Müller-Perleberg (Krankenhaus) 22, 70, Brenklin-Ralsbach 14, Schaub-Radevormwald 10, Schade-Radeburg 14, Kluth-Sachsenburg 22, 33. Summa M. 2517, 02.

Ueberschüsse für das zweite Quartal sandten ein vom 16. bis 29. Mai folgende Orte: Lübeck M. 1200, Altona 1000, Hamburg I 800, Bremen 600, Ottenfen 500, Berlin B 400, Berlin C 400, Berlin H 400, Braunschweig 400, Hannover 400, Kiel 400, Nürnberg 400, Rostock 350, Döbeln 301, 16, Mainz 300, Wiesbaden 300, Koblenz 200, Elberfeld 200, Ralf 200, Köln I 200, Leipzig III 200, Lüneburg 200, Breslau 150, Erfeld 150, Gersheim 150, Soltau 150, Leipzig II 150, Neuschönefeld 150, Riesa 150, Wiesbaden 130, Detmold 126, Weipensee 120, Kronjanz 100, Dieburg 100, Gera 100, Herbede 100, Lagerdorf 100, Prenzlau 100, Rabenau 100, Regensburg 100, Ronsdorf 100, Wahlershausen 100, Wernigerode 80, Aken 80, Reichelsheim 67, 07, Bitterfeld 50, Hermshaus 50, Borsbach 50, Oberlind 50, Stablin 50, Lodmiz 48, 86, Sprendlingen 40, 14, Pöfned 40, Reichenbach 34. Summa M. 18 417, 23. L. Jacobs. A. Güt.

Bekanntmachung

an die Delegirten zur Fortsetzung der XII. Generalversammlung der Central-Kranken- und Sterbelaße der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter. (Sitz Hamburg.)

Anzeigen.

(Die den Inseraten in Klammern beigefügten Biffern bedeuten den Preis derselben.)

Deutscher Tischlerverband. (Unter dieser Rubrik kostet jede Zeile 10 Pfennige.)

Warnung.

Wir machen sämtliche Zahlstellen des Deutschen Tischlerverbandes darauf aufmerksam, daß sich die beiden Mitglieder Faber Brach, Buch Nummer 25133, und Heinrich Ott, Buch Nummer 47646, ohne ihrer Verpflichtung hier am Orte nachkommen zu sein, entfernt haben.

Allen Kollegen die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied
Conrad Wiesner,
im Alter von 22 Jahren,
nach langem, schweren Leiden am 15. Mai gestorben ist.
Derselbe war ein treuer Kollege und fleißiger Förderer unserer Organisation, ein eifriger Kämpfer für die Arbeiterfrage. Alle Kollegen, die ihn kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Bahnhofsstelle Elberfeld des Deutschen Tischlerverbandes.

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Schreinermeister, der längere Jahre einer Dampf-Schreinerei vorgestanden hat, sucht Stelle als

Werkführer
in einer größeren Bau-Schreinerei oder Sangeschäft.
Offert. unter J. Y. 6130 an Rudolf Woffe, Berlin SW.

Neuheit.

Wollfilztuche,

besonders angefertigte Qualitäten, in Licht-, Luft-, wasch- und säurefesten Farben für Decorationen, Vorhänge, Portieren, Lambrequins, Tischdecken, Möbelbezüge u. Schönster Faltenwurf, hochlegant, dauerhaft und billig.

Abgabe jeden Quantums. Muster franko.
Lambrecht (Pfalz).
Lambrecht Filzfabrik,
Marx, Hoffmann & Co.

Hobelbänke
in sauberer trockener Waare empfiehlt
mit Schubladen und geschmiedeten Bankhaken
Blatt von 3" Holz.
cm 155 170 190 200 230
M. 31 33 35 37 39
Schraubböcke, Schraubzwingen
Hermann Bergs,
Liegitz i. Schl.
Verband gegen Kasse und Nachnahme.

Durch die Expedition unserer Zeitung ist gegen vorherige Einfindung des Betrages (auch in Briefmarken, bairische und württembergische eingetrocknet) zu beziehen:

Die Gewerbeordnung für das Deutsche Reich
mit erläuternden Anmerkungen und ausführlichem Sachregister.
Preis Mk. 1.75

Gesetz betr. die Gewerbegerichte
vom 29. Juli 1890.

Mit erläuternden Anmerkungen, einer Uebersicht des Inhalts des Gesetzes und alphabetischem Sachregister.
Preis 50 Pfennige.

Beide Gesetze sollten in keiner Buchhandlung des Deutschen Tischlerverbandes fehlen.

Es wird häufig genug vorkommen, daß Kollegen über diese oder jene Frage, soweit selbige mit der Gewerbeordnung oder mit dem Gewerbegericht zu thun hat, z. B. mit Kontraktbruch, der Arbeitsordnung, der Kündigung usw., aus welchen sich die Konsequenzen ergeben, mit denen sich die Gewerbegerichte zu befassen haben, im Unklaren sind, und da lassen sich solche Fragen in einer Versammlung mit Zuhilfenahme der Gesetze sehr leicht beantworten, und vielen Unannehmlichkeiten kann man, wenn man weiß, wie man sich zu verhalten hat, aus dem Wege gehen. Bekanntlich schützt Unkenntnis des Gesetzes nicht vor Strafe.

Versammlungs-Anzeiger.

Jede Zeile kostet unter „Versammlungs-Anzeiger“ 10 Pfennig.

Elfenburg. Sonnabend, den 11. Juni, Abends 8 Uhr.
Die Lokalverwaltung.

Göttingen. Sonnabend, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr.

Adressen von Herbergen und Verkehrslokalen für Tischler.

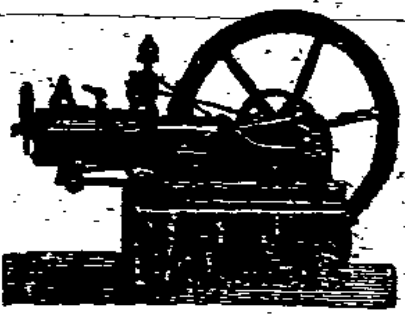
(Unter dieser Rubrik kosten 2 Zeilen im Jahresabonnement M. 8.)

- Altenburg.** Herberge und Arbeitsnachweis: „Gute Quelle“, Deichstraße.
- Altona.** Herberge und Verkehrslokal (auch für Korbmacher) bei **Bl er**, Nordesstraße 37.
- Augsburg.** Herb. u. Verkehrslokal: „Paritätswirth“, Georgstr. Dasselbst Reiseunterst. Abends nur von 6-7 Uhr.
- Barmen.** Herberge und Verkehrslokal: bei **E. Beckmann**, Brückerstr. 7. Arbeitsn.: Mittags und Abends.
- Berlin.** Herberge und Verkehrslokal befinden sich Ritterstraße 123, bei **Stramm**.
- Bremen.** Herb. u. Arbeitsnachw. b. **Heinr. Jirus**, Starckenstr. 3. Daf. Reiseunterstützung. Auch Korbmacherherberge. Verkehrslokal Heinrichstraße 5; Herberge und Arbeitsnachweis Messergasse 32, 1. Etg.
- Breslau.** Herberge und Arbeitsnachweis im Gasthaus zur „Stadt Homberg“, Graben 60.
- Cassel.** Herb. u. Arb.-Nachw. b. **A. Lehninger**, Schloßstr. 38.
- Cottbus.** Reiseunterst. b. **Horn** v. 12-1 u. 7-8 U., Peterfilienstr. 12.
- Darmstadt.** Herb. u. Arbeitsnachw. b. **Blome**, „Stadt Mannheim“, Schloßgasse 27. Vereinslokal b. **Cramer**, Arheilgerstr. 50.
- Deßau.** Herberge in **Frauwe's Gasthof**, Leipzigerstraße 24. Arbeitsnachweis daselbst jeden Abend von 8-9 Uhr.
- Dresden.** Arbeitsnachweis der Holzarbeiter **Sell's** Gasthaus, Kl. Brüderg. 17. Daf. jeden Dienstag Vereinsabend.
- Düsseldorf.** Herberge, Verkehrslokal u. Arbeitsnachw., auch für Korbmacher, bei **Wpe. Hölsten**, Flingerstr. 39.
- Elberfeld.** Herberge, Verkehrslokal und Arbeitsnachweis bei **Hrn. Gerbracht**, Bleichstr. 14 (Am Stadttheater).
- Esslingen.** Zentral-Arbeitsnachweis und Herberge bei **L. Schlegel**, „Zur Bierhalle“, Bliensaustraße.
- Halsburg.** Herb. u. Versammlungslokal b. **Chr. Ralfs**, Schleiergasse.
- Hannover.** Chauß. Arb.-Nachw. b. **H. Böhner**, Angelburgerstr. 56.
- Hartth.** Herberge u. Verkehrslokal „Gasthof z. grünen Baum“, Reiseunterst. b. **E. Dornseiff**, Hirschenstr., v. 12-1 u. 5-8 Uhr.
- Hera.** Verkehrs- u. Versammlungslokal bei **W. Kirste**, Säringasse 6. Dasselbst Arbeitsnachweis von 8-9 Uhr.
- Halle a. S.** Herberge u. Arbeitsn. b. **Tschepke**, Martinsberg 5. Reiseunt. bei **F. Hensch**, Nebenauerstr. 21, I.
- Hamburg.** Herberge, Verkehr und Arbeitsnachweis b. **Ramm**, „Leffinghale“, am Gänsemarkt.
- Hannover.** Herberge und Verbandslokal bei **Uelshen**, Bergstr. 9. Daf. Arbeitsnachweis u. Reiseunterst.
- Leipzig.** Herberge und Arbeitsnachweis: „Rheinischer Hof“, Windmühlengasse 44.
- Mannheim.** Herberge und Arbeitsnachweis, Zentralherberge P. 6, 1 c.
- München.** Herberge und Verkehrslokal: Kreuzbräu, Brunnstraße Nr. 7. Arbeitsnachw. jed. Abd. v. 7-8 Uhr.
- Nürnberg.** Herberge, Verkehrslokal und Arbeitsnachweis im Gasthaus z. „König v. England“, Breitagasse 31.
- Offenbach a. M.** Zentral-Herberge und Arbeitsnachweis zur „Stadt Heidelberg“, Gr. Biergr. 43.
- Oldenburg.** Bevollm. **D. Meier**, Reckenstr. 17. Verkehrslokal u. Arbeitsnachw. bei **Vendemann**, Kurwidstr. 23.
- Schmerin.** Herberge u. Verkehrslokal b. **E. Dgo-Jolle**, Gr. Moor 49. Dasselbst auch Arbeitsnachw. u. Zahl b. Reiseunterst.
- Serdaun.** Verkehrs- u. Vers. Lokal b. **G. Arnold**, „Wettinerhof“. Herz. **D. Willig**, Schillerstr. 8. Daf. Reiseunt. u. Arb.

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.

Gegr. 1883. Benz & Cie. Gegr. 1883.

Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.



„Gas-Motor Benz mit Glührohrzündung“
„Benzin-Motor Benz mit Glührohrzündung“
„Petroleum-Motor Benz mit Glührohrzündung“
(Diese Motoren werden betrieben mit gewöhnlichem Lampenpetroleum)
liegender und stehender Anordnung von 1/3-100 Pferdekraft.
Prompte und reelle Bedienung bei grösster Coulanz im Verkehr.
Export nach allen Ländern. — Man verlange Prospekte.
Im Jahre 1891 wurden von der Fabrik 500 Motore in Betrieb gesetzt.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Anerkannt bester und billigster Motor der Gegenwart.

Naturschwarze Eichenhölzer

in beliebigen Dimensionen geschnitten, sind verlässlich bei der
Dominial-Forst- und Sägewerk-Verwaltung zu Weizenllm
bei **Lohsa** in der **Lausitz**.

Paul Horn, Hamburg

Fabrik chemischer Produkte.

Comptoir: Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 23.

Fabrik: Wandsbeck, Zollstrasse No. 39.

- Paul Horn's** Mattpräparate (als: Mattine, Salon-Matt, Mattlacke) sind absolut wasser-echt, tragen sich leicht auf und sind sofort trockner
- Paul Horn's** Monopol-Polituren (Schellack-Polituren ohne Oelanwendung) haben sich in den grössten Fabriken dauernd Eingang verschafft.
- Paul Horn's** wasserechte Beizen in allen Holzfarben, räumen das Holz nicht auf, prachtvolle Farbentöne, sofort trocken
- Paul Horn's** Politur-Glanz-Lacke, farblos und farbend, sind als das Vorzüglichste weltbekannt, hochfeiner, zarter Glanz, Geschmeidigkeit beim Auftragen, polirfähig, dauerhaft, schnell trocknend.
- Paul Horn's** Schellack-Porenfüller, einzig brauchbares Fabrikat zum Füllen der Holzporen mit Schellackmasse.
- Paul Horn's** Schellack-Politur-Extrakte sind mit peinlichster Sorgfalt gereinigte dickflüssige Polituren, die jeder Fachmann verwenden sollte.
- Paul Horn's** Copal-, Bernstein-, Damar- und Asphaltlacke werden nur in gut abgelagerter und geprüfter Waare zum Versand gebracht.
- Paul Horn's** Flintsteinpapiere sind überall gelobt, da zähe und scharf.
- Paul Horn's** div. Sorten Leim sind preiswerth und von ff Qualität.
- Paul Horn** liefert in rektifiz. 96 proz. nicht sinkenden Spiritus unter vollkommener Kontrolle destillirt.
- Paul Horn** ist preisgekrönt Hamburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1883.
- Paul Horn** erhielt das Preisdiplom auf der Tischlerei-Ausstellung Hamburg 1889.
- Paul Horn** besitzt das Ehren Diplom der Drechslerei-Fachausstellung Leipzig 1890.
- Paul Horn** sind viele Hunderte lobende Anerkennungen aus allen Fachkreisen, div. Fachzeitschriften und Gewerbe-Museen über die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate zugegangen.
- Paul Horn** effektuirte im Jahre 1891 6000 Aufträge.
- Paul Horn** versendet Preisbücher gratis und franko.